

## Auslegung der Texte zum ersten Advent 2021

„Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.“ So haben wir es im Kehrvers vorhin beim Antwortpsalm gesungen. Und so finden wir es im eben gehörten Evangelium wieder.

Ich glaube, das ist der Kern der Botschaft Jesu: Erlösung! Egal was passiert! Ob die Welt durch Kriege, Pandemie oder Umweltzerstörung bedroht, ob mein persönliches Leben von Krankheit gezeichnet ist, meine Beziehungen gescheitert sind, meine Kinder sich ganz anders entwickeln, als ich es mir vorstelle, ob die Verbrechen durch sexualisierte Gewalt gegen Kinder auch in unserer Kirche uns erschüttern, all das ist furchtbar und scheint uns oft unzumutbar. Wir dürfen auch nicht einfach vorschnell darüber hinweggehen. Wir müssen uns dem stellen und mithelfen, die Welt zum Guten zu verändern, wo wir es können.

Und trotzdem gilt – ob wir da nun viel oder wenig schaffen -: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit, der Name, der Jesus in unserer heutigen ersten, alttestamentarischen Lesung zugeschrieben wird. Jesus wird über all das Schreckliche, über alle persönliche oder gesellschaftliche Schuld entscheiden. Er erlöst uns, wenn er kommt! (Auch wenn hier nicht zuerst seine Geburt gemeint ist, auf die wir uns im Advent vorbereiten wollen.) Aber Tatsache ist: Er kommt. Unsere Erlösung ist nahe. Er ist damals in Bethlehem zur Welt gekommen, er kann in mir geboren werden, wenn ich ihn aufnehme, und er wird wiederkommen in Herrlichkeit am jüngsten Tag.

Für mich persönlich kann dieser Tag früher kommen, als ich es erhoffe oder viel später, als ich in Krankheit und unter unerträglichen Qualen leidend mir wünschen würde. Wenn wir in ihm bleiben (wachend und betend) und ihm auf seinem Weg folgen (in der Liebe zueinander und zu allen), dann werden wir immer noch vollkommener, wie es der Apostel Paulus in der zweiten Lesung schreibt. Wir können mit ihm und in seinem Namen für mehr Gerechtigkeit in unserem Umkreis und in der Welt sorgen.

Übrigens bricht dann schon jetzt und hier etwas auf vom Paradies, vom wirklichen Leben in Gott, wie es in unserem Lied des Monats unter Nr. 233 im Gotteslob heißt: „O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns.“ Heute schon! Auch wenn die Schwierigkeiten, in denen wir stecken, groß sind, auch wenn uns alles so unvollkommen erscheint, wir nicht wissen, wie es in unserer Gemeinde, in unserer Kirche weitergeht. „Heute schon baust du dein Reich unter uns!“ Diese Hoffnung verändert unser Leben.

Freuen wir uns hier und jetzt über unsere Erlösung. Sie steht bevor, aber sie leuchtet auch schon auf in unserem Leben: In all den wunderschönen Erfahrungen, Erlebnissen, Begegnungen, Erkenntnissen, in all den Freuden, die Gott uns täglich schenkt.

Was mir die heutigen Bibelstellen sagen, ist dies: Du kannst voll Freude deinen Weg gehen. Gott ist mit dir. Er wird dir auch am jüngsten Tag entgegenkommen und dich in seine Arme schließen. So wird die Zusage aus dem erwähnten Lied wahr: „Wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu. Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit. O Herr, wir warten auf dich.“

Amen!